

Unglaubliche Höhen

Statistiken sind etwas wunderbares. Diesen Monat kann ich mit Stolz verkünden, dass die Gesamthöhe der Arbeitshöhen in Deutschlands Top Ten Fuhrparks einen Betrag zusammengerechnet von ergibt. Nun, was glauben Sie? Der Mount Everest ist 8850 Meter hoch, der Philippinengraben ist rund 11 000 Meter tief und eine Concorde hat eine Flughöhe von rund 19 000 Meter.

Wie hoch schätzen Sie die Arbeitshöhen aller Bühnen der Top Ten Unternehmen ein, wenn Sie sie zusammen addieren würden? Die Antwort lautet (und das ist wirklich erstaunlich) 247 000 Meter! Dies ist eine unglaubliche Zahl, die die Leistung der großen Fuhrparks widerspiegelt. Wenn Sie dieselbe Addition für die Kranindustrie vornehmen, ergibt das eine Auslegergesamtlänge der Top Ten von 67 000 Metern – ebenfalls eine fantastische Zahl.



Aber: Was haben diese Zahlen zu bedeuten? Wenn wir das Ergebnis des letzten Jahres betrachten – als die Umfrage zum ersten Mal stattfand – wird klar, dass die Gesamtarbeitshöhe der Bühnen gegenüber dem Vorjahr um 50 Kilometer angewachsen ist, was ein Plus von 25 Prozent bedeutet. Also wächst die Hebeindustrie weiter? Oder bedeutet es, dass sich der Markt konsolidiert, da die Großen immer

mehr die kleinen Unternehmen schlucken? Es hat den Eindruck als würde der Arbeitsbühnenmarkt sich ausweiten, der Kranmarkt sich hingegen verändern.

In der Kranindustrie beispielsweise besitzen die zehn größten Kranunternehmen der deutschsprachigen Länder 1 180 Krane, gerade einmal 80 mehr als im Vorjahr, als sich die Zahl auf 1 100 belief. Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen ihre Fuhrparks erneuert haben, wobei sie alte Maschinen gegen Größere ausgetauscht haben – dies ergibt bei einer relativen konstanten Anzahl an Geräten, eine höhere Gesamtauslegerlänge.

Im Bühnensektor besitzen die Top Ten Unternehmen 16 000 Maschinen, 3 540 mehr als letztes Jahr. Ein Zeichen schnellen Wachstums. Wenn wir uns das Ergebnis des Vorjahres unseres Schwestermagazin *Cranes & Access* betrachten, wird deutlich, dass sich die Gesamtarbeitshöhe der britischen Top Ten auf 200 Kilometer belief. Ein bißchen mehr als im selben Jahr in Deutschland. Die Unternehmen besaßen 16 370 Einheiten, erheblich mehr als ihre deutschen Kollegen. Die britischen Top-Ten-Unternehmen verfügen über eine Gesamtauslegerzahl von 80 Kilometern bei 1 541 Kranen, also ebenfalls mehr als ihre deutschen Gegenparts. Die neuen Zahlen für den britischen Markt werden in Kürze veröffentlicht, (Sie können diese Ergebnisse ebenfalls auf unserer Webseite www.vertikal.net nachlesen) aber es interessiert sich in Erinnerung zu rufen, dass Großbritannien oft als Hauptmarkt im Verleih beschrieben wird. Diese Zahlen zeigen, dass Deutschlands große Arbeitsbühnenvermieter bald einen ähnlichen Stellenwert erreichen, wie ihr britisches Pendant, während auf dem Kranvermietsektor immer noch die britischen Unternehmen deutlich größer sind – so gibt es in Großbritannien drei landesweit anbietende Kranvermieter, während Deutschland stark regional aufgeteilt ist.

Wie ich bereits anfangs erwähnte sind Statistiken etwas wunderbares – unser jährlicher Schnappschuss der größten Vermietunternehmen ist faszinierend und offen für viele verschiedene Interpretationen.

Genie und TKD trennen sich

Die Händlerbeziehung zwischen Genie und TKD wird aufgrund des Verkaufs von TKD an Liflux Potain aufgelöst.

In Zukunft wird der bisherige Aufgabenbereich, den bis jetzt TKD ausgeübt hat, von Genie Germany in Achim bei Bremen übernommen. Damit bietet das Unternehmen Arbeitsbühnen, Ersatzteile und Service dem Kunden direkt an. Genie Germany wird die angebotenen Serviceleistungen in gleichbleibender Qualität gewährleisten.

Aluminiumgeräte von Genie werden weiterhin ausschließlich von der Firma Norbert Wienold mit Sitz in Emsbüren vertrieben.

Veranstaltungskalender

Platformers' Days

Das Treffen der Arbeitsbühnenbranche
31. August - 1. September 2001
Hohenroda, Deutschland
Tel: +49 (0) 5031/76718
Fax: +49 (0) 5031/972838
E-Mail: ID-KOMM@t-online.de

Auslandanlässe

Matexpo

Internationale Baufachmesse
5.-9. September 2001, Kortrijk, Belgien
Tel: +32 (0)56 21 08 32
Fax: +32 (0)56 25 79 82
E-Mail: matexpo@matexpo.com

Conet 2001

19.-22. September 2001, Tokyo, Japan
Tel: +81 (0)3 3433 1501
Fax: +81 (0)3 3432 0289

SAIE Italiens große Baumesse - Zahlreiche Hubarbeitsbühnen, Ladekrane und Turmdrehkrane

17.-22. Oktober 2001, Bologna, Italien
Tel: +39 051 282 111
Fax: +39 051 282 3322

Swissbau02 / Metallbau02

Schweizer Baufachmesse
22.-26. Januar 2002, Basel, Schweiz
Tel: +41 61 686 2020
Fax: +41 61 686 2188
E-Mail: swissbau@messebasel.ch

SAMOTER

13.-17. Februar 2002, Verona, Italien
Tel: +39 045 8298111
Fax: +39 045 8298288
E-Mail: info@veronafiore.it

Conexpo-Con/Agg US-Baumesse

19.-23. März 2002, Las Vegas, Nevada, USA
Tel: +1 414-298-4133
E-Mail: international@conexpoconagg.com

Neueinsteiger

Ulferts & Wittrock steigt neu in den Markt der Arbeitsbühnenvermietung ein. Das Oldenburger Unternehmen, bisher in der Kranvermietung tätig, investiert rund drei Millionen Mark für den Aufbau einer Arbeitsbühnenflotte. Die ersten 18 Geräte von Genie wurden bereits ausgeliefert.

„Alles aus einer Hand“ anbieten zu können und somit zu einem Allroundvermieter zu werden, ist das firmeneigene Ziel. An der Kombination von Kranen und Arbeitsbühnen besteht seitens des Kunden eine verstärkte Nachfrage, er-



klären die Verantwortlichen von Ulferts & Wittrock. Durch die GS 4390 RT werden ganze Segmentfelder in der Halle abgedeckt, ist sich Ingo Horstmann, Betriebsleiter Arbeitsbühnen bei Ulferts & Wittrock, sicher.

Arbeitsbühne auf Pistenbully



Bestens geeignet für die Einsätze im schweizerischen Bergland ist die Arbeitsbühne auf einem Pistenbully. Das Fahrgestell ermöglicht den Zugang zu abseitigen Gebieten in die keine Straße führt. Entwickelt und produziert wird die Arbeitsbühne P-T 170 von Swisslift.

Der Schweizer Arbeitsbühnenvermieter Robru aus Chur setzt das Gerät mit 17 Metern Arbeitshöhe unter anderem zur Rettung von Personen aus Sessel- und Gondelbahnen ein sowie zur Wartung von Skiliften oder Beleuchtung bei Unfällen in schwer zugänglichen Gebieten. Das Gerät hat eine maximale Korblast von 360 Kilogramm, eine seitliche Reichweite von zwölf Metern und einen Schwenkbereich von 360 Grad.

Aichis neues Vertriebssystem

Aichi hat in Europa ein neues Vertriebssystem aufgebaut. Die selbstfahrenden Arbeitsbühnen der Aichi Produktpalette werden über das neu gegründete Unternehmen Aichi Platform Service Europe B.V. (APSE) mit Hauptsitz im niederländischen Dordrecht vermarktet. Neben den Niederlanden werden auch Belgien, Spanien, Portugal, Italien, Türkei, Finnland, Österreich, Schweiz und Deutschland betreut. Die Leitung des Hauptsitzes hat

Theo Plichta übernommen. Der Vertrieb in den deutschsprachigen Ländern wird von Herne in Westfalen organisiert. Vertriebsleiter ist Carsten Bielefeld.

Generalimporteur für LKW-Bühnen von Aichi ist Willenbrock Concept. Vertrieben werden die Geräte in Norddeutschland von Willenbrock Concept, in Süddeutschland von Charter Lift, in der Schweiz von UP-AG, in den Niederlanden von AWP und in Belgien von HELI.

Neuer Eigner von Atlas Weyhausen

Der stark angeschlagene Kran- und Baggerproduzent Atlas Weyhausen aus Delmenhorst hat den Besitzer gewechselt. Die amerikanische Atlas Construction LLC hat den deutschen Kran- und Baumaschinenhersteller von den bisherigen Eigentümern Eder Handel und Beteiligungen GmbH München und der Gründerfamilie Weyhausen gekauft. Gleichzeitig wurde eine Kooperation mit Terex vereinbart. Dadurch können beide Unternehmen auf ein europa- und weltweit ausgebautes Vertriebsnetz zurückgreifen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Als neuer Vorsitzender der Geschäftsführung wirkt nun Steve Filipov, Vizepräsident von Terex in Europa, an der Neuausrichtung des Unternehmens mit. Das Portfolio des Unternehmens wurde neu definiert. Die Kerngeschäftsfelder Bagger und Lkw-Ladekrane werden strikt getrennt. Dies soll sich am deutlichsten in den Produktionsstätten widerspiegeln.

Die neue Geschäftsführung hat sich zum Ziel gesteckt, Atlas-Weyhausen zum Marktführer im Bereich Lkw-Ladekrane sowie Mobil- und Industriebagger zu machen. Dabei wird seitens des Unternehmens weiterhin stark auf „Made in Germany“ durch Eigenfertigung von Schlüsselkomponenten gesetzt. Darüber hinaus soll der Produktservice und der Ersatzteilvertrieb verbessert werden. Als einen weiteren Stützpfiler wird ein aggressives Kostensenkungsprogramm durch Rationalisierung in Produktion und Verwaltung angegangen.

Im Gegensatz zu bisherigen Meldungen werde kein Standort geschlossen. Sowohl Delmenhorst, als auch Ganderkesee, Vechta und Lönigen bleiben erhalten. Allerdings wird die Belegschaft im Gesamtbetrieb um insgesamt 585 Stellen von derzeit 1499 auf 914 Mitarbeiter reduziert.

Mit dem unter gleichen Namen und Corporate Identity selbstständig agierenden Schwesterunternehmen F. Weyhausen GmbH & Co.KG aus Wildeshausen ist weiterhin eine sehr enge Kooperation vereinbart, die auf der bestehenden gemeinsamen Händlerstruktur basiert.

500 Tonnen Reaktor gesetzt

Ein Liebherr-Raupenkran LR 1600/1 des österreichischen Felbermayr-Konzerns setzte in Schwedt an der Oder, unweit der polnischen Grenze, einen 520 Tonnen schweren Reaktor ein. Die volle Hubleistung des Krans war gefordert. Ausgestattet mit einem 56 Meter



Hauptausleger und 31,5 Meter Derrickausleger wurde der Reaktor bei einer Ausladung von 16 Metern erst einmal in die Senkrechte aufgestellt und dann bei einer Bruttolast von 547 Tonnen aufgenommen.

Der radial teleskopierbare Ballastwagen, der beim Hub 350 Tonnen geschultert hatte, schafft es ohne Auf- und Abballastieren auszukommen. Der Wagen wurde je nach Bedarf von 15 auf 18 Meter Radius nach hinten ausgefahren. Bei einer Ausladung von 14 Metern wurde letztendlich die Last um acht Meter verfahren und aufgestellt.

Seit 30 Jahren im Einsatz

Das Krefelder Arbeitsbühnenvermietunternehmen Spielhoff ist seit 30 Jahren in der Branche tätig. Die erste Maschine, eine Wumag Simon U 35 umringt von der Belegschaft, ist heute immer noch in Betrieb. Anlässlich des Jubiläums bestellte Geschäftsführer Hans Peter Spielhoff bei Wumag eine neue WT 260.



ZF kauft Sachs

ZF Friedrichshafen, Spezialist für Antriebs- und Fahrwerktechnik, kauft von Siemens den Autozulieferer Sachs ab. Damit stärkt ZF seine Position als einer der weltweit größten Automobilzulieferer in der Antriebs- und Fahrtechnik. Das Umsatzvolumen steigt von rund 12,5 Millionen Mark auf über 16,5 Millionen Mark an. Gleichzeitig steigt die Zahl der Mitarbeiter um 18 000 auf 55 000 Beschäftigte.

Der Kauf umfasst die vier Bereiche Antriebsstrang, Fahrwerk, Gummi-Metall und das Handelsgeschäft. Sachs ist weltweit mit 54 Standorten vertreten.

Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates Atecs Mannesmann, zu der Sachs noch gehört, und kartellrechtlichen Genehmigungen, sollen die Anteile per 1. Oktober 2001 von ZF übernommen werden.

Dekkers Raupenkran im Stress

Anders als in Deutschland läuft der Konkurturmotor in den Niederlanden rund - das spürt auch die Bauwirtschaft. Hans Dekker Aannemings- ein Montagebetrieb aus Werkendam, Dienstleister für die Montage großer Gebäudekomplexe aus vorgefertigten Betonfertigteilen, kann schon fast von Stress sprechen: Zwischen zehn und 20 Wochen benötigen seine Sennobogen-Raupenkrane für ausgewachsene mehrstöckige Bürokomplexe und Einkaufszentren. Schwere Gittermastkrane mit Raupenfahrwerk sind für Dekker die optimalen Hebezeuge.

Der Holländer setzt seit Februar 2001 auf das neue Flaggschiff des deutschen Kranherstellers, den 150 bis 180 Tonnen hebenden 5500 HD Starlifter. Um Arbeiten über Gebäudekanten hinweg durch-

zuführen zu können, setzt Dekker die „Vollausstattung“ mit 52,3 Meter Hauptausleger und 52,3 Meter Wippspitze ein. Derzeit ist der 5 500 in Rijswijk mit 24,3 Meter Hauptausleger und 24,3 Meter Wippspitze aufgerüstet. Wird lediglich ein starrer Hauptausleger benötigt, werden die Elemente der Wippspitze an den Hauptausleger gebolzt; so lassen sich alle Elemente flexibel kombinieren. Neu sind die Abspannstangen anstelle der bisherigen Nackenseile – sie verbleiben auf den Auslegerelementen und können während der Montage leichter mit einander verbolzt werden. Auch die an der Vorderseite des Oberwagens montierte Hilfswinde zum Einscheren der Wipp- und Hubseile soll die Montagefreundlichkeit des Krans verdeutlichen.



Turmdrehkran nutzt Fähre

Für das schnellere Übersetzen eines Turmdrehkranes über den Rhein von Dormagen nach Leverkusen setzte die Droll GmbH aus Köln kurzerhand eine Fähre ein. Der Schnellmontagekran auf eigenen Achsen des Typs Pekazett TK 3010/2 hätte ansonsten mit Tempo 25 die nächste Rheinbrücke anfahren müssen. So konnte ein Umweg von 30 Kilometern umgangen und rund zwei Stunden eingespart werden.

Ladekran für Feuerwehr

Die Stadt Dachau hat ihre freiwillige Feuerwehr mit einem neuen Versorgungs-Lkw ausgestattet. Der Lkw ist zudem mit einem Ladekran von Palfinger des Typs PK9100 ausgerüstet worden.



Dabei wurden auch einige Besonderheiten berücksichtigt. So erhielt der PK 9100 eine verkürzte Kransäule, damit die vorgegebene Fahrzeughöhe nicht überschritten wird.

Seeger kauft die erste GS 5390



Der Arbeitsbühnenvermieter Seeger aus Rohrdorf nahe Stuttgart hat die erste Großschere des Typs GS5390 von Genie gekauft. Die Vorteile des Gerätes sieht Firmenchef Karl Heinz Seeger in der hohen Stabilität und in der einfachen Wartung des Motors sowie den guten technischen Daten: Acht km/h Fahrgeschwindigkeit, Steigfähigkeit bis 50 Prozent und eine kurze Hubzeit, in 45 Sekunden auf 18 Meter Arbeitshöhe. Erste Einsätze im nahe gelegenen Nagold hat die Maschine bereits erfolgreich gemeistert.

Delco Remy übernimmt MNAO und AMT

Delco Remy, Hersteller von Startern und Generatoren für Baumaschinen und andere Nutzfahrzeuge, setzt seinen Expansionskurs mit der Übernahme des Austauschteilgeschäftsbereichs der amerikanischen Vertriebsorganisation Mazda North American Operations (MNAO) und des dänischen Automatikgetriebe-Aufbereiters Auto Matic Transmission (AMT) fort.

Mit dem Rekordergebnis von 1,28 Milliarden Euro konnte Delco Remy in 2000 seinen Umsatz um 14,4 Prozent steigern. Das Nettoergebnis erhöhte sich um 22 Prozent auf rund 80 Millionen Mark.

Delco hat 14 Firmen übernommen, fünf Joint Ventures abgeschlossen und zwei Produktionsstätten gebaut. Das Unternehmen wurde „praktisch neu erfunden“

und erschloss einen breiteren Kundenkreis. Nachdem es in der Anfangszeit 1994 sehr stark von General Motors abhängig war, hat es das Geschäft mit anderen Erstausrüstungsherstellern und Nachrüstungskunden verdreifacht. Zu den Erstausrüstern zählen u.a. Caterpillar, DaimlerChrysler, Cummins, Case, John Deere, Renault und Volvo.

Ein 1000-Tonner bei Berlin



Ein Liebherr LTM 1800 hat in Königs Wusterhausen eine ausgediente Brücke demontiert. Der Kran, der seit einigen Monaten unter der Flagge von Grohmann-Attollo fährt, wird – mit Derrickausrüstung - offiziell von dem Unternehmen als 1000-Tonner geführt. Grohmann-Attollo's nunmehr Größter trug früher die Farben von Ainscough aus Großbritannien. Bevor der Kran nach Berlin kam wurde er generalüberholt und erhielt eine Derrickausrüstung. Derart ausgestattet gibt es weltweit vier LTM 1800.

Die Besonderheit der Baustelle in Königs Wusterhausen südöstlich bei Berlin lag in der räumlichen Enge. Unter der zu demontierenden Brücke verläuft eine viergleisige Eisenbahnstrecke. Aus Platzmangel kam ein Tandemhub nicht in Frage. So hat der Liebherr Lasten bis 110 Tonnen bei einer Ausladung von 34 Metern zu be-

wältigen. Innerhalb von zwei Tagen mussten acht Stahlträger demontiert werden. Der Kran war ausgerüstet mit einem 31,5 Meter langem Derrickausleger und der Teleskopausleger wurde auf 50,7 Meter austeleskopiert. 320 Tonnen Gesamtballast waren notwendig. Die Enge der Baustelle erforderte zudem beim Ballastieren weiteres Geschick des Grohmann-Teams. Aufwendiges Abballastieren wurde dadurch eingespart, dass der Kran erst seine Ausladung auf 13 Meter verringerte, bevor die Derrickballast-Palette abgesetzt und der Schwenk und das Absetzen der Last einzig durch 160 Tonnen Drehbühnenballast vollzogen wurde.

Das neue Gerät wird von Grohmann-Attollo – erst seit einigen Monaten firmiert das Unternehmen unter diesem Namen – überwiegend beim Bau von Windkraftanlagen eingesetzt.

Fördergeld für biologische Schmierstoffe

Unternehmen und Kommunen, die von Mineralölprodukten zu biologischen Schmierstoffen wechseln, erhalten in Deutschland einen finanziellen Ausgleich vom Staat. Dieser umfasst die Mehrkosten, die beim Erstausrüsten oder Umstellen anfallen. Bis Ende 2004 investiert das Bundesministeri-

um für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in nachwachsende, biologisch schnell abbaubare Schmierstoffe 85 Millionen Mark. Antragsberechtigt bis zu einem Betrag von 100000 Euro sind einerseits Händler, andererseits auch Betreiber von Anlagen und Geräten.

Umsatzsteigerung um 80 Prozent

Im ersten Halbjahr 2001 hat Pinguely-Haulotte nach eigenen Angaben einen Umsatz von 146,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Ebenfalls über die Vorjahreszahlen hinausgewachsen ist der Export. Mit 108,7 Millionen Euro (über 210 Millionen Mark) vermeldet der französische Arbeitsbühnenhersteller einen Zuwachs von 163 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Die Zahlen des zweiten Quartals dieses Jahres weisen dabei mit 85 Prozent Steigerung eine noch höhere Steigerung auf. Das Unternehmen erwartet eine Steigerung des Gesamtkapitalwertes gegenüber 2000 um rund zehn Prozent.

Haulotte will seine Präsenz auf dem internationalen Markt weiter ausbauen. Mit dem finnischen Hersteller Dino Lift wurde für den Vertrieb von Anhängerhubarbeitsbühnen in Frankreich, Italien und Portugal ein Vertrag abgeschlossen. Darüber hinaus wurden bereits drei neue Tochtergesellschaften für den Vertrieb in Portugal, Schweden und den Vereinigten Staaten eröffnet. Der Vertrieb von Dino Lift Geräten im deutschsprachigen Raum läuft weiter wie gewohnt.

Die Firmengruppe hat sich für das Jahr 2001 das Ziel gesteckt, einen konsolidierten Fremdsatz von 355 Millionen Euro zu erreichen und die Produktionskapazität auf mehr als 20.000 Maschinen im Jahre 2002 zu steigern.

Kooperation

Die beiden Kran- und Arbeitsbühnenvermieter Bäume aus Ratingen und Wolf mit Sitz in Marl sind eine Kooperation eingegangen. Durch diesen Verbund mit den drei Standorten, Ratingen, Marl und Gladbeck streben die Unternehmen verstärkte Nähe zum Kunden an. Eine Flotte von über 50 Kranen von 20 bis 450 Tonnen Tragkraft und über 100 Hubarbeitsbühnen und Gabelstaplern stehen jetzt der Kundschaft zur Verfügung.

Lifflux-Potain kauft TKD



Der Scherenbühnenspezialist Lifflux-Potain, hat Anfang Juli den Teleskopbühnenhersteller aus Kronau, TKD, gekauft, teilte Lifflux Ende Juli mit. Damit fügt Lifflux seinem Programm an Scherenbühnen nun die Teleskopbühnen von TKD hinzu.

Das sei, so ein Sprecher des Unternehmens, der erste Schritt, der auf der bauma angekündigten Produktionssteigerung bei Lifflux Potain. Der Standort von TKD in Kronau bleibe erhalten. Das Unternehmen wird von Dillingen/Saar aus zentral geleitet. In Kronau wird der gesamte Kun-

dendienst und Ersatzteilversand organisiert. Die Teleskopbühnenreihe von TKD wird unter dem Markennamen Lifflux in Europa vertrieben.

Jörg Thierer wird wie bisher für die Entwicklung von Teleskoparbeitsbühnen, neue Produkte und zusätzlich für die Kostenkoordination zuständig sein. Frank Thierer ist für den Vertrieb des Gesamtprogramms zuständig. Reparaturberatung und Ersatzteillieferungen werden von Kronau aus für alle Typen betrieben, einschließlich der durch die TKD in der Vergangenheit betreuten Marken.

Rechtsstreit um „Noell“ gewonnen

Im März 2000, hatte KCI Konecranes die Betriebsteile und den Markennamen „Noell“ von der Noell Service und Maschinentechnik GmbH (Tochtergesellschaft der Preussag Noell GmbH, übernommen. Die Betriebsteile waren verknüpft mit dem After-Sales-Service und Dienstleistungsgeschäft. Bereits zu einem früheren Zeitpunkt waren die Geschäftsanteile an der Neukranherstellung des gleichen Unternehmens an die Noell Crane Systems GmbH, einem Unternehmen, an dem der Fantuzzi-Konzern eine Beteiligung von 80 Prozent hält, veräußert worden. Das neu akquirierte Servicegeschäft der KCI Konecranes wurde in die neugegründete Noell Konecranes GmbH eingebracht.

Der Fantuzzi-Konzern strengte ein Gerichtsverfahren an, um KCIs Recht an der Nutzung des Namens „Noell“ anzufechten. Das Gericht hat nunmehr den Antrag des Fantuzzi-Konzerns zurückgewiesen. Das Gericht bestätigte KCI die Rechte an der Nutzung des Namens unter Hinzufügung von „KCI“ oder „Konecranes“. Das Recht an der Herstellung und Beschaffung von Ersatzteilen nach Noell-Originalen und anderen Dokumentationen wurde nicht angefochten.

Im vergangenen Jahr gewann KCI bereits den Rechtsstreit auf Unterlassung der Fantuzzi-Aktivitäten, nachdem der Fantuzzi-Konzern versucht hatte, Personal der Noell Konecranes GmbH abzuwerben.

Holland Lift produziert weiter

„Terex verfolgt keine Pläne, Holland Lift zu schließen und ist nach wie vor im Gespräch mit mehreren potentiellen Käufern“, erklärt Menno Koel, Verkaufsleiter von Holland Lift. Sein Kommentar kommt zehn Wochen nach dem die Verhandlungen mit Haulotte geplatzt sind (siehe *Kran & Bühne* Juni/Juli, Ausgabe 17). Seit einigen Jahren gehört Holland Lift zu Terex.

Mittlerweile ist die Entscheidung gefallen, dass Holland Lift auch als Einzelposten und nicht nur im Paket mit der Simonfabrik im irischen Cork verkauft werden könne, fügt Koel hinzu und meint weiter, dass er sicher sei, dass aufgrund der „hohen Qualität, der gut bekannten Produkte und des Namens wegen bald einen Käufer gefunden sein wird“. Es bestehen keine Planungen, dass Werk zu schließen, betont er weiter, da „Holland Lift eine gute Zukunft hat und die Gesprächspartner, mit denen verhandelt wird, große Potentiale in den Produkten sehen“.

Koel sagt weiter, dass die Verkäufe in den letzten Monaten nachgelassen haben, aber führt fort, dass das Unternehmen mit einer Produktoffensive von neuen, großen Scherenbühnen mit Raupenfahrgestell zurück auf den Markt kehre.

Die Q-135DI24-TR wird eine Arbeitshöhe von 16-Metern haben und die ersten fünf Einheiten sind bereits von Gunco und Doornbos geordert worden. Die erste Maschine wird voraussichtlich im November ausgeliefert werden und baut auf den Erfolg von der wiedereingeführten 12,8 Meter-Bühne X-105DL22-TR auf.

Vertrieb vereinheitlicht

Intervect AB wird die Vertriebsorganisation seiner Tochtergesellschaften Alimak AB und Hek International Group in jedem Land zu einheitlichen Unternehmen zusammenführen. Vier neue Unternehmen, neben Intervect USA und Intervect UK auch Intervect Frankreich und Intervect Deutschland, werden hierfür gegründet. Neuer Geschäftsführer bei Intervect Deutschland wird Wolfgang Renz, bisher Geschäftsführer bei Hek.

Kurz&Wichtig

Eine Spende von 10000 Mark der **Ringlift GmbH** übergab der Geschäftsführer **Leopold Mayrhofer** Kurt Köhler, Rektor der **Albert-Schweizer-Grundschule** in Wunstorf.



Das Geld soll in der Schule zur Suchtvorbeugung und dem Kauf neuer Computer verwendet werden.

Hiab hat einen neuen Vertriebspartner für den Raum Franken. Die Firma **Zanner** mit Sitz in Rednitzhembach bei Nürnberg übernimmt den Service und Vertrieb der LKW-Krane.

JLG Deutschland und der langjährige Geschäftsführer **Jens Müller-Nielsen** (links) haben sich einvernehmlich getrennt. Die Geschäftsführung



übernimmt **Kai Schliephake**. Wie in der Vergangenheit, wird als weitere Geschäftsführerin

Alexandra van den Doel von der neuen Europazentrale JLG's in Amsterdam für JLG Deutschland tätig sein.

Brandt Kranvermietung steigt in den Turmdrehkranmarkt ein. Rückwirkend zum 30 Juni 2000 übernimmt die Tochtergesellschaft **Brandt Eurakrane** die ehemalige **MVS AG** mit rund 70 Liebherr-Turmdrehkränen.

Ruthmann entwickelt neue Niederflur- und Schräghubwagen in Zusammenarbeit mit **DaimlerChrysler**. Bei der neuen Serienproduktion kommt ein Triebkopf auf Basis des Atego von DaimlerChrysler zum Einsatz und Ruthmann produziert die gewünschten Anbauten. Nutzlasten von 6,4 bis 9,3 Tonnen sind geplant.

Die Leitung des belgischen Werks von **JLG** in Maasmechelen ist **Geert van Hulle** übertragen worden. Das Werk hat eine Gesamtfläche von rund 7700 Quadratmeter.

Bei dem **Unfall** eines Krankentransportes verunglückte in Wien Anfang August eine Frau tödlich. In einer Kurve auf einer belebten Straße riss die **Transportsicherung** und herunterfallende Kranteile erfassten dabei die Passantin tödlich.

Palfinger bietet einen **nach oben überstreckbaren Knickarm serienmäßig** für seine neuen Modelle PK 32002, PK 36002, PK



40002 und PK44002 an. Mit Hilfe dieser Technik kann der Knickarm um bis zu 15 Prozent nach oben überstreckt werden.

Das Ressort Technik bei **Deutz** hat **Karl Huebser** übernommen. Mit der Berufung des 56jährigen ist die Neubesetzung des Vorstandes der Deutz AG nach eigenen Angaben abgeschlossen.

Liebherr hat sein **Servicezentrum** in Oberhausen erweitert. Jetzt stehen in der Dorstener Straße in Oberhausen auf einem Areal von



15000 Quadratmeter eine 2500 Quadratmeter große Reparaturhalle mit drei Hallenkränen bis zu 50 Tonnen Traglast zur Verfügung.

Richtigstellung: Armin Ruhland ist Vertriebspartner für LKW-Bühnen von Aichi in Süddeutschland. Er ist nicht, wie zuletzt gemeldet, direkter Vertreter von Aichi.